

**Oktober 1976**

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**Film des Monats**

**Die plötzliche Einsamkeit des  
Konrad Steiner**

Produktion: Kurt Gloor Filmproduktion Zürich  
Regie: Kurt Gloor  
Buch: Kurt Gloor  
Musik: Peter Jacques  
Kamera: Franz Rath  
Darsteller: Sigfrit Steiner, Silvia Jost, Ettore Cella  
Verleih: noch offen  
FSK: noch offen  
Länge: 2800 m, 101 Minuten

**Begründung:**

Mit seinem ersten abendfüllenden Spielfilm hat der Schweizer Filmemacher Kurt Gloor ein neues Beweisstück für sein Können und das Ausmaß seiner Weiterentwicklung abgeliefert. Der 34jährige Autodidakt, der sich auf die Italiener Germa und Rosi sowie die Schweden Bergmann, Troell und Widerberg als Vorbilder beruft, hat sich bereits durch eine Reihe sozialkritischer Dokumentarfilme (u. a. „Die Landschaftsgärtner“, „Ex“, „Die grünen Kinder“) einen Namen gemacht. In seinem jüngsten Film, der das Schicksal eines Zürcher Schuhmachers zum Gegenstand hat, demonstriert Gloor auf nahezu volks-

liedhaft einfache, vor dem Appell an Emotionen nicht zurückschreckende Weise die Problematik von Altwerden und Altsein in unserer Gesellschaft. Indem Gloor das Alter weniger als biologische Veränderung, sondern als soziales Schicksal begreift, will er zum Umdenken und Andersmachen ermutigen. Die Mitwirkung des großen Mimen Sigfrit Steiner (Jg. 1906) in der Titelrolle verleiht dem Film jene zusätzliche Glaubwürdigkeit, die Sinkels „Lina Braake“ durch die Alt-Stars Lina Carstens und Fritz Rasp erhalten hat.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Jöös